

Z

DER CONTINENT

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE MONATSSCHRIFT.

HERAUSGEBER:

Dr. HANS RICHTER, BERLIN. COMTE A. DE POUVOURVILLE, PARIS.

VERLEGER: WILHELM SÜSSEROTT, BERLIN.

PROGRAMM.

Die Zeitschrift erstrebt einem grösseren Verständnis von den Eigenarten der beiden sich innerlich leider noch so fernstehenden Ländern vorzuarbeiten und wird in den ruhigen Bahnen der Wissenschaft, fernab von dem Hader der Tagespolitik durch unparteiische, sachliche Schilderung, wie Gegenüberstellung der verschiedenen Sitten, Anschauungsweisen und Gewohnheiten zu zeigen versuchen, dass diese beiden Volkscharaktere, gerade weil sie so verschieden sind, sich zu ergänzen, nicht sich abzustossen berufen erscheinen.

Wenn hüben wie drüben eine solche Erkenntnis noch wenig Eingang gefunden hat, so lag das wohl zu nicht geringem Teile daran, dass die notwendige Voraussetzung zu dieser Wissenschaft: die Kenntnis fehlte.

Es klingt befremdlich und ist bedauerlicherweise wahr: die Vogesen bilden eine grössere Scheide wie das Meer und Berlin ist von Paris weiter entfernt wie von New-York.

Der Wunsch nach einem sich Kennenlernen ist zwar in beiden Nationen, wenn auch stellenweise noch verborgen, gleich stark vorhanden und es hat hier wie dort auch in kritischer Zeit nicht an Stimmen gefehlt, welche einer weitgehenderen Verständigung das Wort geredet haben. Aber es hat sich herausgestellt, dass der Boden hierzu noch nicht vorbereitet war und Übereifrige, welche trotzdem die Annäherung forcieren wollten, haben mehr geschadet wie genutzt.

Beide Nationen sind keine Blender, daher bestechen sie nicht auf den ersten Blick, sondern sie gewinnen immer mehr bei näherer Betrachtung. Daher muss den Nationen Zeit gelassen werden, sich kennen, sich schätzen zu lernen.

Solche Bestrebungen zu erleichtern und zu unterstützen, soll die vornehmste Aufgabe dieser Zeitschrift sein und namhafte Autoren aus beiden Ländern werden durch ihre Aufsätze zu solchem wechselseitigen Verständnis beitragen.

Die Zeitschrift aber hat sich auch noch ein weiteres Ziel gesetzt. Nicht allein zu gegenseitigem Verständnis, auch zu dessen Folge, zu gemeinsamer Arbeit auf allen Gebieten des Erwerbs- und Wirtschaftslebens sollen Anregungen gegeben werden. Die mannigfachen Beziehungen, welche in letzter Zeit zwischen beiden Staaten angeknüpft, und in Zukunft sich noch anknüpfen werden, sollen in der Zeitschrift ihre fortlaufende Besprechung finden. Zu diesem Zwecke wird am Anfange eines jeden Vierteljahres ein besonderer Aufsatz den deutsch-französischen Beziehungen des verflossenen Quartals gewidmet sein.

Jeder Deutsche, jeder Franzose, welcher sich aus politischem, wissenschaftlichem, geschäftlichem, sportlichem oder sonstigem Interesse über das Nachbarland unterrichten will, soll hier die gesuchte Auskunft finden. Die Zeitschrift soll ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden werden, welcher Beziehungen zum Nachbarstaate pflegt.

Der Herausgeber und der Verlag tragen sich mit der Hoffnung, dass die Zeitschrift zu ihrem bescheidenen Teile beitragen wird, die Beziehungen der beiden grossen benachbarten Continentalmächte enger und vielseitiger zu gestalten, dieser beiden Mächte, welche vereint der ganzen Welt gebieten könnten.

DER CONTINENT wird vom 1. Oktober 1906 an jeden Monat einmal, 5—6 Bogen stark, in vornehmer Ausstattung erscheinen. Jede Nummer wird zur Hälfte deutsche, zur Hälfte französische Original-Artikel enthalten.

Preis: jährlich M. 12.— ord., M. 9.— bar und 7/6.

Einzelne Nummern: M. 1.25 ord., M. 0.90 no. bar.

Das erste Heft steht reichlich à cond. zur Verfügung. Firmen, die sich besonders für die vornehme Zeitschrift verwenden wollen, bitte ich, sich direkt mit dem Verlag in Verbindung setzen zu wollen.